

Gute Bakterien

- *Bifidobacterium longum*
- *Lactobacillus*
- *Streptococcus thermoophilus*

Schlechte Bakterien

- *Campylobacter*
- *Salmonella*
- *Yersinia enterocolitica*

Individuelle Gesundheitsleistungen

Die Komplementärmedizin sieht sich als Ergänzung der medizinischen Versorgung durch die Schulmedizin. In die Diagnostik und Therapie fließen hier umfassende individuelle Faktoren wie Genetik, Umwelteinflüsse, Lebensstil (u. a. Ernährung, Sport / Bewegung, Tagesrhythmik, Rauchen) und vorhandene Stressoren wie besondere familiäre oder berufliche Belastungen mit ein.

Zur Komplettierung des Gesamtbildes hinsichtlich der umfassenden Anamnese durch die Ärzt*in / Therapeut*in

liefert die Labormedizin hier Ergebnisse für die Beurteilung des Ist-Zustandes sowie in der Verlaufsbewertung, etwa bei Supplementierung.

Fragen Sie Ihre Ärzt*in oder Therapeut*in nach den Kosten für die gewünschte Untersuchung, und erkundigen Sie sich bei Ihrer Krankenkasse, welche Kosten sie übernimmt!

Weitere Informationen zur Labordiagnostik für die Komplementärmedizin finden Sie unter: www.LADR.de/komplementaermedizin

Informationen zu den regionalen Facharztlaboren im deutschlandweiten LADR Laborverbund Dr. Kramer & Kollegen unter www.LADR.de

LADR Der Laborverbund Dr. Kramer & Kollegen GbR
Lauenburger Str. 67, 21502 Geesthacht, T: 04152 803-0, F: 04152 803-369, interesse@LADR.de

Der Laborverbund dient ausschließlich der Präsentation unabhängiger LADR Einzelgesellschaften.

LADR Ihr Labor vor Ort



Informationen für Patienten

Alarm im Darm: Wenn die Darmflora aus dem Gleichgewicht gerät



Best.-Nr.: 117991 Stand 08/2023

Gesunder Darm: Bakterien im Gleichgewicht

In unserem Darm leben Billionen Bakterien in einer nützlichen Gemeinschaft mit unserem Körper. Das ist die sogenannte Darmflora. Im gesunden Darm herrscht ein förderliches Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Bakterienarten. Die normale Darmflora schützt vor krankmachenden Keimen und hilft bei der Verdauung der Nahrung.

Was die Darmflora stört

Äußere Einflüsse wie eine Behandlung mit Antibiotika oder Cortison sowie eine sehr fett- und zuckerhaltige Ernährung können die Darmflora stören. Die nützlichen Mikroorganismen werden dann zurückgedrängt und die „natürliche Schutzwand“ wird geschwächt oder geht verloren. Krankmachende Bakterien und Pilze können sich jetzt leicht im Darm ansiedeln. Das sind zum Beispiel sogenannte Fäulnisbakterien, krankmachende Vertreter von Kolibakterien, Hefen und Schimmelpilze. Mit ihren schädlichen Stoffwechselprodukten belasten sie den Körper und können Krankheiten verursachen. Störungen der Darmflora werden etwa mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen und einigen Allergien in Zusammenhang gebracht.

Krankmachende Bakterien und Pilze können die nützlichen Bakterien verdrängen.

So kann sich eine gestörte Darmflora bemerkbar machen:

- starke Blähungen
- häufige Infekte aufgrund einer Schwächung des Immunsystems
- Heißhungerattacken, besonders auf Süßes
- dauerhafter weißer Belag auf der Zunge
- depressive Verstimmungen
- Neigung zu Übergewicht

Für eine Diagnose benötigt Ihr Arzt einige Informationen, vor allem:

- Seit wann bestehen die Symptome?
- Wie und wann treten die Symptome auf?
- Wie ernähren Sie sich?
- Leiden Sie unter Stress?
- Wie oft treiben Sie Sport?
- Haben Sie Organleiden an Magen, Leber oder anderen Organen?

Hilfreiche Stuhluntersuchungen im Labor

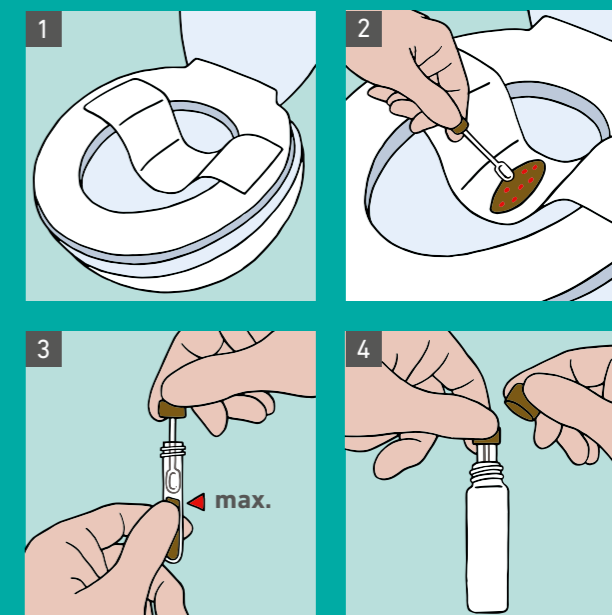
Sehr wichtige Hinweise erhält Ihr Arzt über eine labormedizinische Stuhluntersuchung. Dabei wird festgestellt, welche Keime in welcher Menge in Ihrem Darm leben, ob also eine Störung der Darmflora vorliegt oder nicht. Weiterhin kann nach Beimengungen von Blut gesucht werden. Durch die Bestimmung anderer Stoffe im Stuhl wiederum können Entzündungsprozesse im Darm und eine Fehlleistung der Bauchspeicheldrüse ausgeschlossen werden. Unter anderem aus diesen Informationen lässt sich ableiten, was Ihre Beschwerden verursacht und welche Behandlungsmaßnahmen sich eignen. Es können auch weitere diagnostische Maßnahmen notwendig sein, um einer vielleicht bestehenden Erkrankung auf die Spur zu kommen.

Empfohlene Laboruntersuchungen

- **Bakteriologie**
 - Quantitative Darmfloraanalyse
- **Zusätzliche Stuhlmarker zur Untersuchung auf Erkrankungen**
 - Chronisch entzündliche Darmerkrankungen: Calprotectin, Lactoferrin
 - Häufige Infektionen und Allergien: Sekretorisches Immunglobulin A (sIgA)
 - Autoimmunerkrankungen und Allergien: Zonulin



So nehmen Sie die Stuhlprobe:



1. Idealerweise benutzen Sie einen sogenannten Stuhlfänger: Dieser Papierstreifen wird im hinteren Bereich des Toilettensitzes so angebracht, dass er leicht durchhängt, aber nicht mit dem Wasser in Berührung kommt.
2. Nach dem Stuhlgang nehmen Sie mit dem Stuhllöffel in der Verschlusskappe des Probenröhrchens von 6 bis 8 Stellen kleine Portionen Stuhl und mischen diese.
3. Anschließend füllen Sie das Röhrchen mithilfe des Stuhllöffels bis maximal zur Hälfte.
4. Verschließen Sie das Röhrchen gut. Nur so kann gewährleistet werden, dass die sauerstofffrei lebenden Keime den Transport überleben.

Das befüllte Stuhlröhrchen darf nur in dem dafür vorgesehenen Container transportiert werden! Die Probe sollte gleich nach der Entnahme zum Arzt gebracht werden. Ist dies nicht möglich, kann sie maximal einen Tag im Kühlschrank gelagert werden.